

24. FCI IPO FH Weltmeisterschaft 2018



Vranov nad Topľou
11. - 15. April 2018



Bei der ÖKV FH Endausscheidung 2018 beim SVÖ Hartkirchen haben sich bei widrigen Witterungsverhältnissen Maximilian Fuchs mit Bea HZR (Belgischer Malinois) und Robert Markschläger mit Cantor vom Mühlviertlerdom (Deutscher Schäferhund), sowie als Ersatz Doris Bartushek mit Lino vom Grahof (Magyar Vizsla) für die 24. FCI IPO Fährtenhundeweltmeisterschaft 2018 in der Slowakei qualifiziert. Die österreichische Qualifikation zu dieser FCI IPO FH Weltmeisterschaft setzte sich aus der ÖKV FH Leistungssiegerprüfung 2017 in Hofkirchen an der Trattnach und der oben genannten ÖKV FH Endqualifikation 2018 zusammen.

Max Fuchs und Robert Markschläger traten mit Mannschaftsführer Michael Jauk die Reise in die Ostslowakei an.

Am Montag in der Früh begannen wir nach einem ausgezeichneten Frühstück mit unserem Training. Zusammen mit unseren schweizer Hundesportfreunden begaben wir uns in das Trainingsgelände, welches wir uns für den heutigen Tag ausgesucht hatten. Max legte sich eine ansprechende Fährte und Bea meisterte ihre Aufgaben bei einem recht feuchten Boden sehr gut.

Am frühen Nachmittag traf auch Robert in unserem Quartier ein. Nach einer kurzen Besprechung wurde das Training für den Nachmittag in Angriff genommen. Diesmal hatten wir uns ein trockenes mit vielen Spuren durchzogenes Fährtenengelände mit wenig Bewuchs ausgesucht. Der Boden war im Gegensatz zu dem Vormittagstraining durch Sonne und Wind ausgetrocknet und sehr hart. Eine kurze mit Gegenständen gespickte Fährte wurde von Bea hervorragend, bis auf eine kleine Einschränkung an einem Spitzwinkel, gelöst.

Auch Cantor löste seine Fährte mit intensiver Nasenarbeit und hohem Suchwillen.

So kann es an den Wettkampftagen auch weiter gehen. Wir blicken zuversichtlich den kommenden Tagen entgegen.

Der heutige Tag begann wie immer mit einem hervorragenden Frühstück. Nach einer kurzen Lagebesprechung ging es für unsere beiden Starter wieder ins Trainingsgelände. Nach dem Legen einer Fährte begaben wir uns zum Stützpunkt. Dort wurden unsere Starter durch den Mannschaftsführer zur 24. FCI IPO FH

Weltmeisterschaft angemeldet. Nach der anschließenden Tierarztkontrolle, die ohne Vorkommnissen verlief ging es ans Ausarbeiten der gelegten Fährten. Mit einigen kleinen Einschränkungen verlief das Training hervorragend.

Kurz nach dem Mittagessen musste der Mannschaftsführer zu der „Mannschaftsführersitzung“ bei der überraschender Weise viel über die in der Prüfungsordnung festgelegten Richtlinien diskutiert wurde. Bei der Ziehung der Reihenfolge der Nationen wurde kein glückliches Händchen bewiesen, Mike zog die Nummer 25 von 26 Nationen.

Bei toller Stimmung und zahlreichen Zuschauern fand am späteren Nachmittag die feierliche Eröffnung im Zentrum vom Vranov nad Topľou statt. Frans Jansen und der Bürgermeister von Vranov nad Topľou eröffneten gemeinsam diese 24. FCI IPO FH Weltmeisterschaft in der Slowakei.

Um 19 Uhr begann die Auslosung der Startnummern im Kulturzentrum der Stadt. Zu diesem Zeitpunkt begann es auch leicht zu regnen. Da wir die Nummer 25 hatten, kamen wir recht spät zu dieser Verlosung an die Reihe. Viele Losnummern blieben nicht mehr übrig. So zog Max die Nummer 2, und Robert die Nummer 1, unsere beiden Starter in derselben Gruppe. Startzeiten für die beiden Österreicher sind am Mittwoch ab 9:00 Uhr und am Freitag ab 12.30.

Beim gemeinsamen Abendessen wurde der Plan für den nächsten Tag festgelegt und auch im Hotel das Frühstück für 6.30 geplant.

Wie schon oben erwähnt begann der heutige Tag relativ früh. Nach unserem gemeinsamen Frühstück fuhren wir um 7.00 Uhr zum Abfahrtspunkt zur Fährte.

Im Konvoi hinter dem Fährtenlotsen „A“ wurden wir zum Sammelpunkt im Fährtenengelände gebracht. Dort fand die Vermessung der Fährtenleinen statt. Wie gewohnt war bei uns Österreichern alles in Ordnung. Bei der Verlosung im Gelände zog Robert die zweite Fährte und Max die Dritte. Nach dem leichten Regen gestern war es heute wieder ungemein heiß. Der Boden fing an zu dampfen und je später es wurde, desto schwieriger auch die Umstände eine gute Fährte abzuliefern. Um 9.40 startete Robert seine Fährtenarbeit. Leider zeigte sich schon beim Anmarsch, dass Cantor heute ziemlich unkonzentriert ist. Er fraß immer wieder die saftige Wintersaat. Der Ansatz zur Fährte von Robert und Cantor war ganz ok, doch leider zeigte sich auch nach kurzem das Verhalten wie beim Anmarsch, Cantor schmeckte die saftige Wintersaat. Der erste Gegenstand wurde leider gleich überlaufen, der Eingang zum Bogen bereitete einige Schwierigkeiten, die aber gemeistert wurden. Gegenstand im Bogen war dann ok, aber auch beim Ausgang wieder das gleiche Bild mit den Schwierigkeiten auf dem Winkel. Der nächste Winkel war ok, der Schenkel wurde nicht so ganz zur Zufriedenheit des Richters gemeistert. Der erste Spitzwinkel wurde mit einigen Hilfen gemeistert, wie auch der zweite Spitzwinkel. Und wieder wurde ein Gegenstand überlaufen, den Robert selber aufgehoben hatte. Der nächste rechter Winkel war ok und auch der Endgegenstand wurde hervorragend verwiesen. Als Resultat blieben 71 Punkte.

Es zeigten sich doch etwas lange Gesichter zu diesem Zeitpunkt bei der österreichischen Mannschaft.

Als nächste Fährte, um 10.30 Uhr kam Max mit Bea an die Reihe. Ein hervorragender Start lies wieder Hoffnung in der österreichischen Mannschaft erwachen. Doch schon beim Eingang zum Bogen hatte Bea enorme Probleme diesen zu finden. Gegenstand im Bogen war ok, aber das Suchverhalten und die Sicherheit beim Suchen im Bogen

waren nicht von der Qualität, die man vom Team Bea-Max gewohnt war. Die nächsten beiden rechten Winkel waren ok, auch die nächsten Schenkeln. Beim ersten Spitzwinkel hatte Bea einige Probleme, den nächsten Spitzwinkel konnte sie nicht finden und lief gerade über den Winkel hinaus. Es waren Spuren im Acker, die Bea als interessanter und wichtiger hielt. So bleiben den Beiden nur vierzig Punkte. Leider war der erste Wettkampftag kein guter Tag für viele Hundeführer.

Am zweiten Wettkampftag hatten wir Österreicher einen freien Tag. Da unsere Sportfreunde aus der Schweiz an diesem Tag beide Starter im Rennen hatten, beschloss die österreichische Mannschaft mit ihnen als Unterstützung mitzufahren.

Wir konnten auch die Gelegenheit nutzen den französischen Richter bei seiner Arbeit zu beobachten. Schon bei den ersten Fährten waren die Entscheidungen des französischen Richters bei den anwesenden Hundesportler, Mannschaftsführern und fährtenbegeisterten Zuschauern nicht nachvollziehbar. Auch Kritik wurde gegenüber dem Supervisor immer lauter, dass dieser seine Aufgaben nicht zu hundert Prozent wahrnehmen würde. So unterschiedliche Gelände innerhalb einer Gruppe hatten viele bei FCI IPO FH Weltmeisterschaften noch nie gesehen. Manche Acker waren mit saftigem schönen Bewuchs, andere wiederum komplett lehmig und „nackert“, sodass diese kaum zu bewältigen waren. So kam auch der mehrfache Weltmeister Erwin Patzen nicht über den ersten Schenkel und Spitzwinkel hinaus und seine Fährte wurde abgebrochen. Bei Peter Kägi, dem zweiten Schweizer lief es besser und so konnte er mit seiner Imba 87 Punkte erkämpfen.

Am Abend wurden die Mannschaftsführer vom Bürgermeister der Stadt Vranov nad Topľou empfangen. Der Eintrag aller Anwesenden in das große Buch der Stadt Vranov nad Topľou stellte wohl einen Höhepunkt dieses Abends da.

Mit einem gemütlichen Ausklang im Quartier fand dieser zweite Wettkampftag seinen Ausklang.

Am dritten Wettkampftag waren wir Österreicher wieder an der Reihe. Abfahrtszeit vom Stützpunkt dieser Weltmeisterschaft war 11:10 Uhr und die Fährtenarbeit startete um 12:30. Max zog in dieser Fünfergruppe die zweite Fährte, Robert die Dritte. Das Gelände von Max war nur harter Lehmboden mit ganz spärlichen Bewuchs. Bea startete in dies Fährte sehr gut, jedoch trugen die Fährtenleger noch ihren Teil bei, dass die Fährten fast nicht zum Ausarbeiten waren. Extrem lange Schrittlängen und keine Rücksicht auf den Boden, so waren sehr viele Fährten angelegt. Bea kämpfte sich sehr brav und tapfer über das schwierige Terrain, jedoch scheiterte sie am letzten rechten Winkel. 64 Punkte war das Resultat für eine beherzt kämpfende Bea.

Auf der dritten Fährte in dieser Gruppe kam Robert an die Reihe. Das Gelände schaute für die Zuschauer um einiges besser aus, doch nahm auch hier der Fährtenleger keine Rücksicht auf das Gelände und legte für Robert die Fährte so, dass es durch Wildsausuhlen ging, wobei diese sehr einfach durch eine andere Anlage des Fährtenverlaufes, umgangen werden hätten können. Cantor kämpfte tapfer, überwand diese Schwierigkeiten und fand auch den Endgegenstand nach 2 überlaufenen Gegenständen. Das Ergebnis waren 78 Punkte und somit eine bestanden 24. FCI IPO FH Weltmeisterschaft.

Auch anderen Hundeführern ging es nicht besser, so wurde dem mehrfachen Weltmeister Erwin Patzen ein Spitzwinkel in eine tiefe breite Traktorspur gelegt, ein Gegenstand in einen braunen dünnen Bereich, so dass der Fährtenleger diese leicht findet, der Hund jedoch extreme Schwierigkeiten hatte.

Somit war für die österreichische Mannschaft schon am dritten Tag diese 24. FCI IPO FH Weltmeisterschaft gelaufen und wir konnten die anderen Teilnehmer bei ihren Arbeiten beobachten.

Am Samstag fand der Gesellschaftsabend im Hotel Patriot, dem Stützpunkt dieser Weltmeisterschaft statt. Wir haben für uns, die schweizer, deutsche und dänische Mannschaft einen gemeinsamen Bus für die Fahrt organisiert, da unser Quartier doch 25 Kilometer vom Stützpunkt, dem Hotel Patriot in Vranov nad Topl'ou, entfernt war. So konnten wir alle den Abend genießen und mit den anderen Nationen ein schönes Fest feiern.

Am letzten Wettkampftag ging es um den Weltmeistertitel. Einige Hundeführer aus verschiedenen Nationen hatten noch die Möglichkeit diesen Titel zu erlangen. Letztendlich schaffte es die Deutsche Grit Oberländer mit ihrem weißen Schäferhund Chuck vom Reinholdsberg mit einer vorzüglichen Fährte sich durchzusetzen.

Die feierliche Abschlussfeier und Siegerehrung fand im Stadion von Vranov nad Toupl'ou statt.

Viel Kritik wurde über die Fährtenleger laut, die ohne Rücksicht auf Bodenbeschaffenheiten und mit extrem langen storchartigen Schritten die Fährten legten, dem Supervisor, der mehr zusehen war als seine Aufgabe beim Legen der Fährte wahr zu nehmen und auch dem französischen Richter der punktemäßig gerichtet hat, ohne auch nur annähernd das Gelände in seine Bewertung einfließen zu lassen. Der slowenische Richter hingegen beurteilte die Gesamtheit der Fährte mit Unterteilungen der einzelnen Schenkeln und Winkeln und somit auch für uns um vieles besser als sein Kollege.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei unseren beiden Sponsoren A.W. Barth KG und Druckinstinkt bedanken.

Ein Dank auch an die beiden Starter Max Fuchs und Robert Markschläger für den tollen Zusammenhalt innerhalb der Mannschaft und an die mitgereisten Österreicher für die Unterstützung in der Woche in der Ostslowakei. Ich war stolz der Mannschaftsführer einer so tollen Truppe sein zu dürfen.

Michael Jauk
ÖKV FH Mannschaftsführer